

Betreff:

**Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Jahresabschluss 2017 - Feststellung**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 17.05.2018
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)	31.05.2018	Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2017 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 4.623.022,89 € und eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 212.177,30 € und weist einen Bilanzverlust in Höhe von 13.911,98 € aus.
2. Der Bilanzverlust des Geschäftsjahrs 2017 in Höhe von 13.911,98 € wird in das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen und durch die Stadt Braunschweig im Jahr 2018 ausgeglichen sowie mit dem Verlustvortrag verrechnet.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle) werden in Höhe von rd. 94,8077 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von rd. 5,1923 % von der Stadt Braunschweig (Stadt) gehalten.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle von der Geschäftsführung aufzustellen. Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 14 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Zuvor ist gemäß § 11 Abs. 5 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages eine Beratung im Aufsichtsrat erforderlich.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der Stadthalle hat sich in seiner Sitzung am 15. Mai 2018 mit dem Jahresabschluss 2017 befasst und die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 in der vorgelegten Fassung empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 4.884.371,34 € (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.728.966,21 € (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 einen Fehlbetrag in Höhe von 4.844.594,87 €. Hiervon werden 207.660,00 € durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen im Rahmen des Projektes 2009 ausgeglichen. Es verbleibt ein Fehlbetrag in Höhe von 4.636.934,87 €.

Die Gesellschafterinnen SBBG und Stadt haben sich gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle verpflichtet, die Jahresfehlbeträge der Stadthalle entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis bis zur Höhe der in den von der Gesellschafterversammlung festgestellten Wirtschaftsplänen auszugleichen. Die SBBG übernimmt darüber hinaus gemäß der Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung vom 22. Dezember 2004 entsprechend ihres Beteiligungsanteils den insgesamt anfallenden Jahresverlust, auch soweit er den im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Verlustanteil übersteigt.

Das Gesamtergebnis der Gesellschaft fällt mit 4.636.934,87 € gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2017 um rd. 268 T€ schlechter aus. Aufgrund der Planüberschreitung und der obenstehenden Regelungen ergibt sich eine Verlustübernahme durch die SBBG in Höhe von 4.396.171,30 € sowie durch die Stadt in Höhe von 226.851,59 €. Es verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 13.911,98 €, der in das Geschäftsjahr 2018 vorgetragen und durch die Stadt im Jahr 2018 ausgeglichen sowie mit dem Verlustvortrag verrechnet werden soll.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene weitere Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 4.517,30 € dient dem Ausgleich des aus dem Jahresabschluss 2016 vorgetragenen Verlustes, der im Jahr 2017 durch die Stadt ausgeglichen wurde und nunmehr mit dem Verlustvortrag verrechnet wird.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	Angaben in T€	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017	Plan 2018
1	Umsatzerlöse	4.727	5.043	4.855	4.931
	Veränderung in % zum Vorjahr/Plan		+6,7%	+2,7% / -3,7%	+1,6%
2	Sonstige betriebliche Erträge	108	8	29	9
3	Materialaufwand*	-1.176	-1.227	-1.294	-1.288
4	Personalaufwand	-2.418	-2.604	-2.592	-2.694
5	Abschreibungen	-1.775	-1.746	-1.819	-1.666
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-3.251	-3.569	-3.489	-3.180
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-3.785	-4.095	-4.310	-3.888
8	Zins-/Finanzergebnis	-319	-312	-299	-291
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64	0	0	0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-4.168	-4.407	-4.609	-4.179
11	sonstige Steuern	-225	-170	-236	-185
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-4.393	-4.577	-4.845	-4.364
13	Entnahme aus der Kapitalrücklage***	211	208	208	203
14	verbleibendes Jahresergebnis (Summe 12-13)	-4.182	-4.369	-4.637	-4.161

* Eigenveranstaltungen und Veranstaltungskosten

** Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Raumaufwendungen

*** Ohne die Entnahme aus der Kapitalrücklage, die aus der Zuführung der Stadt in Höhe des Bilanzverlustes des Vorjahrs resultiert

Das Jahresergebnis setzt sich aus einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Stadthalle in Höhe von 2.192 T€ (inkl. Entnahme aus der Kapitalrücklage), einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Volkswagen Halle in Höhe von 1.618 T€ sowie einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Eintracht-Stadion in Höhe von 827 T€ zusammen.

Die Abweichungen in den einzelnen Betriebsteilen gegenüber der Wirtschaftsplanung 2017 stellen sich wie folgt dar:

Betriebsteil	Plan-Ergebnis 2017 - in T€ -	Ist-Ergebnis 2017 - in T€ -	Differenz - in T€ -
Stadthalle	-2.096	-2.192	-96
Volkswagen Halle	-1.610	-1.618	-8
Eintracht-Stadion	-663	-827	-164
Gesamt	-4.369	-4.637	-268

Im Betriebsteil Stadthalle ist im Geschäftsjahr 2017 ein Rückgang von kulturellen Veranstaltungen zu verzeichnen. Demgegenüber steht eine positive Entwicklung im Bereich der Tagungen und Kongresse. Die fehlenden Veranstaltungen führen jedoch insgesamt zu einer Unterschreitung der geplanten Umsatzerlöse. Zudem führen eine Nachzahlung der Grundsteuer für das Parkdeck an der Stadthalle sowie die rückwirkende Erhöhung des Einheitswertes für die Stadthalle selbst zu nicht geplanten Aufwendungen. Aus genannten Gründen ist insgesamt eine Verschlechterung gegenüber der Wirtschaftsplanung in Höhe von 96 T€ zu verzeichnen.

Im Betriebsteil Volkswagen Halle ergibt sich eine geringe Überschreitung des Planes um 8 T€. Hier führen insbesondere fehlende Eigenveranstaltungen sowohl zu geringeren Umsatzerlösen als auch zu geringeren Kosten. Zusätzlich ergeben sich geringere

Logenerlöse, aber auch Einsparungen bei den Heizkosten durch den milden Winter und ein geringerer Bedarf bei den Instandhaltungen. Der Rückgang der Umsatzerlöse kann jedoch nicht vollständig durch die Einsparungen bei den Aufwendungen kompensiert werden.

Im Betriebsteil Eintracht-Stadion konnten die Umsatzerlöse durch die Vermarktung der Westtribüne gesteigert werden. Analog hierzu steigen jedoch auch die veranstaltungsbedingten Kosten. Insgesamt überschreitet das Ergebnis den geplanten Fehlbetrag um 164 T€. Dies ist insbesondere auf die geplante zusätzliche Beteiligung der Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA an den Nebenkosten in Höhe von 200 T€ zurückzuführen, die noch nicht realisiert werden konnte.

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 28. Februar 2018 erteilt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2017 der Stadthalle sind als Anlagen beigelegt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	A k t i v a			P a s s i v a			Stand am 31.12.2016
	€	€	T€		€	€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)		32.895,00	41	I. Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)		26.000,00	26
				II. Kapitalrücklage		3.072.573,39	3.130
				III. Bilanzverlust		-13.911,98	-4
						3.084.661,41	3.152
II. Sachanlagen				B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		61.019,00	64
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.638.705,00	14.073		C. Rückstellungen		123.800,00	121
2. technische Anlagen und Maschinen	43.316,00	60		1. Steuerrückstellungen		278.970,00	294
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.544.820,00	4.960		2. sonstige Rückstellungen		402.770,00	415
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	20		D. Verbindlichkeiten			
				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.975.006,35	17.090
		18.226.841,00	19.113	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		192.020,74	127
		18.259.736,00	19.154	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		473.965,97	498
B. Umlaufvermögen				4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		34.751,44	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		47.833,85	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470.820,98	447		6. sonstige Verbindlichkeiten		59.565,28	72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.345,08	0		(davon aus Steuern: 31.010,49 €; i. V. 32 T€)			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.351.171,30	1.378				16.783.143,63	17.787
4. sonstige Vermögensgegenstände	136.886,07	104					
		1.965.223,43	1.929				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		83.117,40	314				
		2.048.340,83	2.243				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.517,21	21				
		20.331.594,04	21.418				

Braunschweig, den 21. Februar 2018



Stephan Lemke
(Geschäftsführer)

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

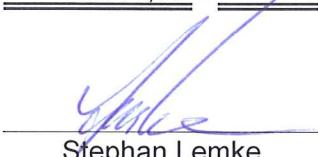
Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	Vorjahr
	T€		
1. Umsatzerlöse		4.854.924,03	4.727
2. sonstige betriebliche Erträge (davon aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen der Stadt: 3.064,00 €; i. V. 3 T€)	29.048,92	108	
	<u>4.883.972,95</u>	<u>4.835</u>	
3. Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen)	1.293.794,06	1.176	
	<u>3.590.178,89</u>	<u>3.659</u>	
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter	2.066.031,54		1.937
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 129.391,62 €; i. V. 121 T€)	525.838,61		481
	<u>2.591.870,15</u>		<u>2.418</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.818.990,64		1.775
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.489.519,65		3.251
	<u>7.900.380,44</u>	<u>7.444</u>	
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	398,39		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	299.089,65		319
	<u>-298.691,26</u>	<u>-319</u>	
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		64
10. Ergebnis nach Steuern	-4.608.892,81		-4.168
11. sonstige Steuern	235.702,06		225
	<u>-4.844.594,87</u>	<u>-4.393</u>	
12. Erträge aus Verlustübernahme	4.623.022,89		4.178
13. Jahresfehlbetrag	-221.571,98		-215
14. Verlustvortrag	-4.517,30		0
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	212.177,30		211
16. Bilanzverlust	<u>-13.911,98</u>	<u>-4</u>	

Braunschweig, den 21. Februar 2018


Stephan Lemke
(Geschäftsführer)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, Braunschweig

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist das Vermieten von Räumen und Flächen und damit im Zusammenhang stehenden Nebenleistungen für Veranstaltungen aller Art.

Mit Wirkung vom 01. Januar 2004 hat die bis dahin alleinige Gesellschafterin Stadt Braunschweig einen Geschäftsanteil im Nennwert von 24.650,00 € an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (vormals Stadtwerke Braunschweig) veräußert.

Die Jahresverluste der GmbH werden nach § 17 des Gesellschaftsvertrages bis zur Höhe der in den Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge von den Gesellschaftern entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis abgedeckt.

Gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Braunschweig vom 2. Oktober 2014 ist die Gesellschaft berechtigt, die Stadthalle im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung auf eigene Rechnung vorzunehmen.

Ebenfalls mit Datum vom 2. Oktober 2014 wurde der Pachtvertrag über das Eintracht-Stadion abgeschlossen. Danach ist die Gesellschaft auch berechtigt, das Stadion im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben bei gleichzeitiger Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Erhaltung und zur Unterhaltung.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die GmbH Pächterin des auf dem Grundstück Leonhardplatz 1 aufstehenden öffentlichen Parkdecks sowie der Straße „An der Stadthalle“. Die Nutzung und der Betrieb sowie die Verpflichtung zur Bauwerkserhaltung durch die Gesellschaft sind im Pachtvertrag vom 2. Oktober 2014 geregelt.

Mit Wirkung vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft Eigentümerin der Volkswagen Halle Braunschweig. Gemäß Kaufvertrag vom 13. Juni 2014 hat die Gesellschaft das zu Gunsten der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig im Erbbaugrundbuch eingetragene Erbbaurecht einschließlich der darauf errichteten Volkswagen Halle gekauft. Gleichzeitig wurde die Vertragsdauer im Erbbaurechtsvertrag bis zum 31.12.2112 verlängert.

Seit 2012 hat die Gesellschaft ein Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und lässt sich hier jährlich nach dem „Green Globe“ Standard zertifizieren. Zusätzlich hat die Gesellschaft die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und den Nachhaltigkeitskodex der deutschen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ mitgezeichnet. Somit verpflichtet sich die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche und Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsbewussten nachhaltigen Handeln, das möglichst umfassend ökonomische, ökologische und gesellschaftliche / sozio-kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die Überprüfung und Fortentwicklung der Aufgaben- und Handlungsmöglichkeiten erfolgt jährlich.

Als Zeichner der Ausbildungsinitiative 100pro verpflichtet sich die GmbH zur Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und Erfüllung fairer Ausbildungsbedingungen.

Die Stadthallen GmbH ist im Jahr 2012 für die Dauer von 10 Jahren mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in der Stadt Braunschweig betraut worden. Jeweils nach Ablauf eines Geschäftsjahres hat die Gesellschaft die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Ausgleichszahlungen in Form eines Beihilfenberichts nachzuweisen. Nähere Informationen werden im jeweiligen Beihilfebericht dargelegt.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die für die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes für Veranstaltungen und Events maßgeblichen Studien zeichnen insgesamt für 2017 eine konstante bis leicht positive Tendenz, die auch 2018 anhalten wird.

Gute Konjunkturdaten oder Steigerungen der Nettoeinkommen sind positive Indikatoren auf Veranstalterseite sowie bei den Besuchern, Veranstaltungen durchzuführen bzw. zu besuchen. Die lokalen Auswirkungen der „VW Krise“ sind weitestgehend überwunden.

Das Thema Veranstaltungssicherheit beschäftigt weiterhin alle Marktteilnehmer. Die Sensibilisierung aller Mitarbeiter sowie die Umsetzung von Taschenverboten haben sich bundesweit durchgesetzt.

Lt. MEBa 2017 (Meeting und Eventbarometer) welches der EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren) gemeinsam mit dem GCB (German Convention Bureau) durch das EITW (Europäisches Institut für Tagungswirtschaft an der FH Harz) erstellen lässt, entwickelt sich gerade der Anteil der beruflich orientierten Veranstaltungen in den letzten Jahren mit steigender Tendenz. Ausgehend von bundesweit rund 3 Mio. Veranstaltungen pro Jahr nehmen diese inzwischen einen Anteil von 64% ein.

Für das Segment der Show- und Musikveranstaltungen prognostizieren Studien des bdv (Bundesverband der Veranstalter) aktuell ebenfalls eine positive Marktentwicklung. Wie sich diese auf Braunschweig abbilden lässt, bleibt allerdings abzuwarten. Für das Jahr 2017 konnten wir im Bereich der kleineren und mittleren kulturellen Veranstaltungen nicht davon profitieren, was auch im Zusammenhang mit einem sehr starken Stadionkonzertsommer in Hannover zu erklären ist, der entsprechend Kaufkraft aus dem Braunschweiger Markt gezogen hat.

Wie schon in den Vorjahren setzt sich der Trend im bundesweiten Tagungs- und Kongressmarkt fort, dass die Quantität der Veranstaltungen zunimmt, die durchschnittliche Größe jedoch abnimmt und die Veranstaltungsdauer von 1,6 Tagen konstant bleibt. Im Format der Veranstaltungen verstetigt sich die Tendenz nach hybriden Veranstaltungen sowie Flächennutzungen durch z.B. Open Space oder Fish Bowl Aufbauten.

3.2 Geschäftsverlauf

Die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH hat im Jahr 2017 in den drei Betriebsstätten 468 Veranstaltungen mit insgesamt 871.386 Teilnehmern durchgeführt. (Vorjahr: 457 Veranstaltungen; 784.300 Teilnehmer)

In der Betrachtung der wesentlichen Marktsegmente ergeben sich folgende Daten:

	2017		2016	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	119	197.104	144	202.225
Gesellschaftliche Veranstaltungen	59	40.449	50	35.926
Tagung/Kongress	195	55.700	170	42.415
Sport	69	523.966	65	462.319
Ausstellungen/Sonstiges	26	54.167	28	41.415
Gesamt	468	871.386	457	784.300

Nach einem unterdurchschnittlichen Jahr 2016 erkennen wir für 2017 wieder ansteigende Tendenz, speziell bei der Besucherzahl konnte eine Steigerung erzielt werden. Die Veranstaltungsanzahl bei den kulturellen Veranstaltungen ist jedoch stark eingebrochen, was sich auch auf den Umsatz auswirkt. Durch weniger Künstler auf Tournee und einer starken Belegung im Tagungs- und Kongressgeschäft unterlag das Jahr 2017 in diesem Bereich starker Zyklusbewegung, die jedoch schon in 2018 wieder korrigiert werden wird.

Erfreulich war das Kongressjahr. Neben einer Steigerung der Quantität konnten unter anderem mit dem Deutschen Umweltpreis oder dem viertägigen Kongress „Wissenschaft im Dialog“ auch Veranstaltungen mit bundesweiter Ausstrahlung durchgeführt werden.

Im Segment Sport ergeben sich im Wesentlichen durch zwei zusätzliche Fußballspiele verbesserte Besucherzahlen. Die Entwicklung im Bereich American Football ist konstant, im Basketball verbessern sich die Besucherzahlen leider nicht.

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Gesamterträge zwar konstant, jedoch entsprechen sie nicht dem Planansatz. Dies begründet sich im Wesentlichen auf nicht erzielbare Erträge aus Nebenkostenerstattungen der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die Gespräche hierzu wurden 2017 intensiv geführt, ein konkretes Ergebnis konnte bisher nicht erzielt werden.

Auf Seiten des Aufwandes ergibt sich ein Sondereffekt aus einer Nachzahlung bzw. Neurechnung der Grundsteuer für das Grundstück/Gebäude Stadthalle für die Jahre 2013- 2017 in Höhe von 77 T€.

Weiterhin bleibt das Thema personalintensive Dienstleister (Umbauhelfer, Reinigung, Kontroll-/Ordnungsdienst und Gastronomie) aktuell. Die Leistungsfähigkeit der engagierten Dienstleister ist zwar weitestgehend sichergestellt, die anfallenden Kostensteigerungen können jedoch nur zum Teil kompensiert werden.

Nachhaltigkeit: 2017 konnte zum fünften Mal in Folge die Zertifizierung nach Green Globe erfolgreich abgeschlossen werden. Die kontinuierliche Verbesserung im Bereich Nachhaltigkeit führte für die Betriebsstätten Stadthalle und Volkswagen Halle nun zur Auszeichnung mit dem Green Globe Goldstatus. In Vorbereitung auf die Sanierung der Stadthalle, aber auch zur Sensibilisierung der Mitarbeiter konnte 2017 ein Workshop zusammen mit der WOB AG zum Thema Alterssimulation durchgeführt werden, der die Anforderungen an Veranstaltungsstätten auf Grund des demographischen Wandels sehr deutlich machte. Erste Verbesserungen konnten dadurch sofort erzielt werden.

Compliance: Der umfangreiche Bereich der Compliance wurde in 2017 intensiv bearbeitet. Nach Risikoanalyse und Sensibilisierungsworkshop der Mitarbeiter konnten für den Bereich der Event-Compliance bereits ein Regelwerk erarbeitet werden, welches nach Finalisierung der Unterlagen im Laufe des Jahres 2018 implementiert werden soll. Im Bereich der IT Compliance ist der Prozess ebenfalls weitestgehend abgeschlossen, so dass Pflichten aus der im Mai 2018 in Kraft tretenden Datenschutzgrundverordnung erfüllt werden können.

Ertragslage

Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 277 Veranstaltungen (Vorjahr 296) wieder unter dem Ergebnis des Vorjahrs, ebenso wie die Besucherzahlen mit 193.427 (218.393).

Der Rückgang der Veranstaltungen und Besucherzahlen resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von kulturellen Veranstaltungen sowohl im Großen Saal als auch im Congress Saal. Positiv dagegen ist die Entwicklung bei den Tagungen und Kongressen bezüglich Anzahl und Besucher, besonders bei den Veranstaltungen im gesamten Haus.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.902 T€ (Vorjahr 1.974 T€), dem Rückgang an Veranstaltungen entsprechend unter dem Planansatz sowie unter Vorjahr.

Die Gesamtaufwendungen liegen um 39 T€ über dem Plan. Die Überschreitung resultiert im Wesentlichen aus der Nachzahlung der Grundsteuer für das Parkdeck an der Stadthalle sowie die rückwirkende Erhöhung des Einheitswertes für die Stadthalle selbst. Zusätzlich bleibt es bei erhöhten Fremdpersonalkosten durch die Dienstleister in den Bereichen Reinigung und Saalumbau. Dieser Mehrbedarf konnte auch durch Einsparungen in anderen Budgetpositionen nicht kompensiert werden.

Insgesamt kann die Überschreitung einzelner Aufwandspositionen nicht voll kompensiert werden, der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Stadthalle beträgt durch die oben beschriebenen Sondereinflüsse insgesamt 2.192 T€ und liegt damit um 96 T€ über dem Planansatz von 2.096 T€.

Volkswagen Halle

Insgesamt wurden 106 (88) Veranstaltungen mit 209.265 (166.638) Besuchern durchgeführt. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die 30 kulturellen Veranstaltungen (Vorjahr 16) zurückzuführen. Bei den Basketball Löwen Braunschweig konnte der Negativtrend zunächst gestoppt werden, die Zuschauerzahl blieb 2017 gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.554 T€ was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (1.369 T€) bedeutet. Gegenüber der Planung (1.661 T€) bleiben wir leicht hinter den Erwartungen zurück was im Wesentlichen an den fehlenden Eigenveranstaltungen sowie den geringeren Logenerlösen liegt.

Den unter Plan liegenden Umsatzerlösen stehen geringere Aufwendungen gegenüber. Fehlende Kosten für Eigenveranstaltungen, niedrige Heizkosten durch den milden Winter sowie ein geringerer Bedarf im Bereich Instandhaltung wirken sich hier aus. In Summe liegen die Gesamtaufwendungen 82 T€ unter Plan.

Die Unterschreitung einzelner Aufwandspositionen kann die unter Plan liegenden Erträge nicht vollständig kompensieren und der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Volkswagen Halle beträgt insgesamt 1.618 T€ und liegt damit 8 T€ schlechter als geplant.

Eintracht-Stadion

Im Eintracht-Stadion wurden 85 Veranstaltungen (Vorjahr 73) mit 468.694 (399.269) Besuchern durchgeführt. Der Besucheranstieg lässt sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Bundesligaspiele inkl. Relegation von 16 auf 18 Spiele sowie durch den erhöhten Besucherzahlendurchschnitt (21,0 auf 22,3 Tsd. pro Spiel) erklären. Die Anzahl an den Veranstaltungen steigt dagegen im Wesentlichen durch die Erhöhung der gesellschaftlichen Veranstaltungen im Business Bereich der Westtribüne.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.399 T€ und damit exakt auf Vorjahresniveau, damit konnte das Planergebnis allerdings (1.420 T€) nicht erzielt werden, dies liegt an den fehlenden geplanten zusätzlichen Nebenkostenerlösen der Eintracht (200 T€), die, wie oben bereits erwähnt, nicht realisiert werden konnten. Dagegen konnten die Erlöse aus der Vermietung der Westtribüne deutlich gesteigert werden.

Die Gesamtaufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Plan um 154 T€. Analog zu den gestiegenen Erlösen im Umsatzbereich liegen auch die veranstaltungsbedingten Kosten über Plan, dazu sind die Kosten für die Rasenpflege auf Grund sehr ungünstiger Witterung speziell nach dem Rasentausch gestiegen. Auch die Personalkosten wurden durch Umbesetzungen und daraus resultierender doppelter Besetzung und externer Unterstützung überschritten.

Durch die Unterschreitung der Umsatzerlöse und die Überschreitung der Gesamtaufwendungen liegt der Jahresfehlbetrag bei 827 T€ und damit 164 T€ schlechter als geplant.

Gesamtbetrieb

Das Jahresergebnis der Stadthallen Betriebsgesellschaft weist bei Gesamterträgen in Höhe von 4.884 T€ (4.835 T€) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.430 T€ (8.909 T€) sowie einem Zins-/Finanzergebnis von 299 T€ (319 T€) und einer Entnahme aus der Kapitalrücklage von 208 T€ (211 T€) einen Verlust von -4.637 T€ (Vorjahr -4.182 T€) aus.

Gegenüber dem Planansatz von -4.369 T€ ergibt sich eine Abweichung von -268 T€

Gegenüber dem Planansatz von 5.043 T€ sind die erzielten Umsatzerlöse mit 4.855 T€ um 188 T€ niedriger.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 50 (46) Mitarbeiter (darunter 6 Teilzeitstellen und zwei befristete Mitarbeiter) beschäftigt. Vier Mitarbeiter werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik und zwei Mitarbeiter zum Veranstaltungskauffrau ausgebildet.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 7 % gestiegen. Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, tarifliche Stufungen, kurzfristige Doppelbesetzungen auf Grund einer Schwangerschaftsvertretung, die zusätzliche Übernahme eines Auszubildenden im zweiten Lehrjahr aus einem anderen Betrieb sowie die Übernahme eines ausgelernten Auszubildenden gem. Betriebsvereinbarung für ein halbes Jahr.

3.3 Finanzlage

Die geringfügige Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Neutralisierung der durch die Modernisierungsmaßnahmen der Stadthalle (Projekt 2009) entstandenen Aufwendungen (208 T€) und einer Zuführung in die Kapitalrücklage zur Tilgung des Darlehens aus Anlass des Kaufes der Volkswagen Halle (150 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich um die Tilgungssumme 2017, da im Jahr 2017 keine Darlehensaufnahme erfolgt ist.

Zukünftige Investitionen sollen jedoch weiterhin über langfristige externe Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nehmen stichtagsbedingt ab.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage wird ein monatlicher Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme verändert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. € auf rd. 20,3 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens aufgrund der laufenden Abschreibungen sowie der Reduzierung der Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen stichtagsbedingt zu.

4. Prognosebericht

Allgemein: Die Gesellschaft geht für den Prognosezeitraum 2018 in Deutschland von positiven Rahmenbedingungen, mit einem leichten Wirtschaftswachstum und einer guten Arbeitsmarktsituation, aus. Für alle Veranstaltungssegmente wird aufgrund der zufriedenstellenden Konjunkturlage eine konstante Entwicklung der Veranstaltungszahlen erwartet. Die Kostenentwicklung bei den personalintensiven Dienstleistungen ist hierbei allerdings kritisch zu beobachten.

Die im Wirtschaftsplan 2018 festgeschriebenen Rahmenbedingungen erfordern ein sehr hohes Maß an Kostendisziplin, möglichst einen milden Winter und keine ungeplanten Ausfälle der Gebäudetechnik.

Die in den Vorjahren erwähnte Klärung der Investitionen in Dach und Fach des Eintracht Stadions konnten mit dem Gesellschafter abgeschlossen werden. Investitionen laufen zukünftig über den BgA Verpachtung Stadion, wie z.B. die Maßnahme Erneuerung Flutlicht. Inhaltlich erfolgen hierzu regelmäßig Abstimmungen über Notwendigkeit, Art und Umfang von Maßnahmen. Für das Gebäude der Stadthalle wird dieser Prozess im Anschluss an die Sanierung final aufzusetzen sein. Nach dem Ratsbeschluss im Dezember 2017 können die Planung zur Sanierung des Gebäudes Stadthalle konkretisiert werden. Für die Maßnahme gilt weiterhin ein sehr ambitionierter Zeitplan. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, bedarf es eines sehr hohen Engagements aller Projektbeteiligten.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Gesamtumsatz von 4.931 T€ und einem Jahresergebnis von -4.161 T€ geplant.

Betriebsstätten

Stadthalle: Die Buchungslage der Stadthalle für 2018 ist grundsätzlich konstant. Die Verunsicherung seitens lokaler und regionaler Kunden aufgrund der anstehenden Sanierung ist jedoch spürbar und führt zu zurückhaltendem Buchungsverhalten. Hier gilt es intensiv gegenzusteuern, was im Wesentlichen durch persönliche Kontaktaufnahme erfolgt. Im selben Schritt sind die Planungen und Konkretisierungen der Veranstaltungsverlegung in andere Betriebsstätten während der Sanierungsphase angelaufen.

Ein sehr gutes Kongressjahr steht einem sehr schlechten Show- und Konzertjahr 2017 gegenüber. 2018 kehrt sich dieser Effekt wieder um. Die Buchungslage im Konzertsegment ist wieder auf dem Niveau 2016, in den Kongressbuchungen 2018 fehlen ein wenig die Highlights, auch entspricht die Quantität noch nicht den Erwartungen.

Volkswagen Halle: Für die Arena am Bürgerpark zeigt sich eine konstante Buchungslage mit dem statistischen Ausreißer „Klasse wir singen“. Diese Veranstaltung erwartet in 9 Vorstellungen allein über 35.000 Besucher. Beim Ankernutzer Basketball haben die zu Saisonbeginn umgesetzten Maßnahmen der Hallenverkleinerung zwar deutlicher zur Steigerung der Stimmung und Attraktivität der Spiele geführt, die Besucherzahlen konnten jedoch noch nicht verbessert werden.

Gemeinsam mit dem Deutschen Basketball Bund führt die Gesellschaft im Juni ein Basketball Länderspiel gegen Österreich durch, hier hoffen alle Beteiligten auf die Teilnahme der Braunschweiger NBA Spieler Dennis Schröder und Daniel Theis, was zu einer vollen Arena führen sollte.

Eintracht Stadion: Die vor eineinhalb Jahren eingeleiteten Gespräche mit der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KGaA über eine Anpassung der Nutzungsentschädigung für das Stadion, konnten noch nicht zu einem Ende gebracht werden.

Die Vermarktungsaktivitäten für die Westtribüne werden für 2018 weiter ausgebaut, so wird es ab April möglich sein, im Stadion die standesamtliche Trauung durchzuführen, die ersten Termine sind hierzu vergeben worden.

Auch im Eintracht Stadion wird es 2018 ein Länderspiel geben. Die Gesellschaft konnte mit dem DFB die Durchführung des EM Qualifikationsspiels der U21 Nationalmannschaft gegen Israel vereinbaren.

In den aktuellen Planungen wird im sportlichen Bereich weiterhin vom Verbleib der Eintracht in der 2. Bundesliga ausgegangen. Die New Yorker Lions werden bei Erreichen der Play Offs erneut 10 Spiele im Stadion durchführen.

Personal: Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 wurden die Ansätze für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert, so dass im laufenden Geschäftsjahr nur die Pflichtschulungen und Unterweisungen durchgeführt werden können. Während der Sanierung sollen Angebote zur nachhaltigen Weiterbildung geschaffen werden. Gemeinsam mit dem Betriebsrat der Gesellschaft werden hierzu auch Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung im Laufe des Jahres entwickelt. Im Laufe des Jahres geht eine Mitarbeiterin im Projektmanagement in den Ruhestand, so dass diese Stelle neu besetzt werden wird. Im August werden zwei Ausbildungsplätze neu besetzt. Ob die Ausbildungsabsolventen ein halbes Jahr in den Betrieb eintreten werden, ist noch nicht bekannt.

5. Risikobericht

Wie bereits erwähnt, sind die derzeitigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konstant, explizite Marktrisiken werden nicht gesehen.

Die Besucherzahlen konnten im Vergleich zu 2016 wieder auf reguläres Niveau gebracht werden, dieser Trend zeichnet nach aktueller stabiler Buchungslage auch 2018 ab. Intensiv beobachtet werden muss allerdings die Nachfragesituation der Stadthalle.

Als grundsätzliches Risiko bleiben, wie in den Vorjahren berichtet, bis zur Sanierung der Stadthalle die technischen Anlagen der Betriebsstätte. Kapitale technische Ausfälle können aus dem Wirtschaftsplan heraus nicht kompensiert werden.

Die allgemeine Sicherheitslage stellt nach wie vor ein abstraktes Risiko dar, welches erhöhte Aufmerksamkeit aller Beteiligten bedarf. Die Einführung der Taschenabgabe dient hier als ein Baustein, den Abbruch oder die Unterbrechung von Veranstaltungen zu verhindern.

Latent bleibt auch das Risiko bei personalintensiven Dienstleistungen. Auch wenn hier aktuell eine weitestgehend stabile Situation hergestellt ist, kann gerade die Entwicklung der Kosten nur schwer eingeschätzt werden.

Wie erwähnt, läuft die Planung zur Sanierung der Stadthalle und die entsprechende Umsetzung von Veranstaltungen auf Hochtouren. Trotz des sehr engen Zeitplanes gehen alle Projektbeteiligten von der Zielerreichung aus. Sollten sich hier jedoch Entwicklungen einstellen, die zu einer Verzögerung führen, besteht für die Veranstaltungsbelegung in den Jahren 2020/2021 ein erhöhtes Risiko. Es wird nicht möglich sein, für diese Jahre eine annähernd vergleichbare Belegung zum jetzigen Ist-Stand zu generieren, da die Anbahnung von Veranstaltungen für diesen Zeitraum bereits begonnen hat und wir schon Buchungen ablehnen mussten.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

6. Chancenbericht

Natürlich bindet die Vorbereitung und Durchführung der Sanierung der Stadthalle in allen Bereichen der Gesellschaft momentan viel Zeit. Ziel ist es, Bestandskunden zufriedenstellen zu können und den Menschen der Region auch während der Sanierung die Plattform für kulturelle Highlights zu sein, auch wenn die bekannte Quantität sicher nicht herzustellen ist.

Die Prozessoptimierung und die strukturierte Umsetzung vielfältiger Maßnahmen z.B. im Bereich Veranstaltungssicherheit, Compliance oder Datenschutz haben in den vergangenen Jahren viel Zeit gekostet. Nach Implementierung der Maßnahmen bieten sich nun die Chance von den verbesserten Abläufen und klaren Strukturen zu profitieren.

Service-Qualität ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal für die Gesellschaft. Diese gilt es auch in Zeiten der Sanierung zu halten.

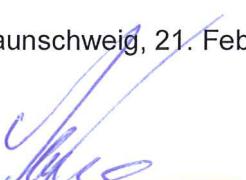
Zur Sicherstellung des sehr hohen Auslastungsgrades der Betriebsstätte Stadthalle auch nach der Sanierung, erarbeitet die Gesellschaft Konzepte zur aktiven Vermarktung, speziell im Bereich Corporate Events und Kongresse. Ergänzend hierzu wird die Kostenstruktur in allen Bereichen regelmäßig optimiert und Maßnahmen bzw. das Leistungsportfolio überprüft. Gerade im Bereich der Tagungen und Kongresse ist eine hohe Dynamik zu spüren, auf die es nicht nur baulich, sondern auch organisatorisch zu reagieren gilt, um die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Fazit:

Das wirtschaftliche Ergebnis 2017 entspricht, bereinigt um die Sondereffekte der nichterzielten Erträge aus der Stadionnutzung durch die Eintracht sowie der Nachzahlung der Grundsteuer für das Grundstück Stadthalle, trotz schwieriger Buchungslage im Konzertbereich den Planungen. Dies war nur durch ein höchst engagiertes Team möglich.

Für 2018 befindet sich die Gesellschaft in einem herausfordernden Jahr. Die Anforderungen der Sanierung müssen von einem kleinen Team zusätzlich zum Tagesgeschäft geleistet werden. Die hoch angesetzten Ziele müssen hierbei erreicht werden, um auch zukünftig den Wahlspruch der Gesellschaft aus dem Leitbild „Wir sind Gastgeber. Wir sind Veranstaltungen“ in Braunschweig leben zu können.

Braunschweig, 21. Februar 2018


Stephan Lemke
(Geschäftsführer)